

Die in Belgien und Holland erfolgte Ratifizierung des linken Hinterteils vermochte auch nicht zu verhindern, daß vorgestern erst von diesem störrischen Gaul zwei französische Minister in Paris einige tüchtige Schläge einstecken mußten. (Heiterkeit und stürmischer Beifall.)

Aber ich meine das nicht humoristisch, sondern ich meine das sarkastisch und satirisch.

Kein friedliebender Mensch unter den Völkern Europas mag etwas mit diesem EVG-Vertrag zu tun haben. Die Angehörigen dieser sogenannten Verteidigungsgemeinschaft müssen zwangsrekrutiert, müssen zusammengetrieben werden, und alle Interessen dieser „Gemeinschaft“ laufen nach allen Seiten auseinander. Dieser Vertrag ist keine Verteidigungsgemeinschaft, sondern ein Kriegsvertrag! Er muß aber auch darum verschwinden, weil er überhaupt gar keine „Sicherheit“ garantieren kann. Sicherheit kann nur entstehen, wenn die Gruppenbildung von Staaten gegeneinander aufhört und beseitigt wird.

Nur eine solche Politik kann den Frieden und die Sicherheit der Völker Europas erhalten. Von diesem Standpunkt ausgehend mißt die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik der neuesten Note der Sowjetregierung an die Westmächte vom 31. März 1954 größte Bedeutung bei. Diese Note bedeutet eine weitere große Friedensinitiative der Sowjetunion. Damit brechen alle Einwendungen gegen den Vorschlag des Genossen Molotow über den europäischen Sicherheitsvertrag in sich zusammen. Von der angeblichen Absicht der sowjetischen Vorherrschaft kann keine Rede sein.

Die Sowjetunion ist bereit, angesichts der Tatsache, daß die USA bei Schaffung eines europäischen Sicherheitssystems nicht beteiligt wären und angesichts der Teilnahme der Vereinigten Staaten am gemeinamen Kampf gegen die Hitleraggression während des zweiten Weltkrieges sowie der Verantwortung, die die USA gemeinsam mit der Sowjetunion, Frankreich und Großbritannien für die Nachkriegsregelung in Europa tragen, der Organisation des Nordatlantikpaktes beizutreten.

Die Sowjetregierung betont in ihrer Note ausdrücklich, daß die NATO keine Verteidigungsorganisation sei. Die NATO kann aber ihren aggressiven Charakter, den sie heute noch besitzt, verlieren, wenn alle Großmächte, die zur Antihitlerkoalition gehörten, an ihr teilnehmen, weil dadurch die Pulverlinie in Europa beseitigt würde.